

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 69.

Dinstag den 9. Juni

1840.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 851. (2)

Verlautbarung.

Die k. k. Polizei-Direction zu Laibach bringt zur Kenntniß, daß in ihrem Amtlocale, d. i. im Polizei-Directions-Gebäude am neuen Markte Nr. 207, Behufs Herstellung der in einigen ihrer Localitäten für nothwendig befundenen Conservations-Arbeiten, bestehend in Maurer-Arbeit und Materiale, Zimmermanns-Arbeit und Materiale, dann Tischler-, Schlosser-, Hafner-, Glaser-, Zimmermaler- und Anstreicher-Arbeit, am 15. d. M. um 9 Uhr Vormittags eine Minuendo-Licitation abgehalten werden wird. Die zur Uebernahme dieser Herstellungen geneigten Unternehmer werden zu dieser Minuendo-Versteigerung mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen, so wie die Baudevisé und das Vorausmaß im Amtlocale eingesehen werden können. — Laibach am 5. Juni 1840.

3. 843. (2)

Nr. 3445.

Verlautbarung.

Gemäß der Stiftungs-Urkunden der seligen Frau Helena Valentin vom 1. December 1835, wird der Magistrat die 5 % Interessen des Stiftungs-Capitals pr. 2000 fl. C. M. an altern- und verwandtschaftslose Kinder, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, in der Vorstadt Pfarr Maria Verkündigung für die erste Hälfte des laufenden Solar-Jahres, vertheilen. Jeder, der von derlei Kindern Kenntniß hat, wird aufgefordert, die dießfällige Anmeldung bis 20. d. anzubringen. Zur Vermeidung jedes irrigen Verstehens wird erörtert, daß diese Stiftung nur für den Bereich der Pfarr Maria Verkündigung im Stadtpomerio, folglich nicht auf die außer derselben eingepfarrten Ortschaften, ausgedehnt ist, daß hingegen die Geburt oder der dermalige Aufenthalt im gedachten Bereiche genannter Vorstadt Pfarr zum Genuße der Stiftung berechtige. — Stadtmagistrat Laibach am 1. Juni 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 847. (2)

Nr. 1011/26

Edictal. Vorrufung.

Nachbenannte, zur dießjährigen Militärstellung gewidmete, aber auf die Vorladung nicht erschiene Individuen, werden hiemit aufgefordert, sich binnen vier Monaten bei der gefertigten Bezirks-Obrigkeit persönlich zu stellen, und über ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Post-Nr.	N a m e	Geurtsort	Haus-Nr.	Geurtsjahr
1	Johann Aschmann	Lanzovo	5	
2	Anton Bulouz	Hlebiz	2	
3	Johann Muchouz	Scherouniz	23	
4	Joseph Pristou	Sabresniz	12	
5	Johann Kosslem	Smokutsch	28	
6	Gasper Pakner	Hofdorf	30	
7	Johann Pototschnig	Pallovitsch	3	
8	Anton Koshmann	Goriza	10	a
9	Joseph Pristou	Escherniz	6	
10	Valentin Grabner	Praprostsche	2	
11	Johann Wertonzel	Polschiza	19	
12	Joseph Warl	Dobrava	2	8
13	Anton Vouk	Bresoviz	2	
14	Paul Verne	Steinbüchel	29	
15	Simon Pristou	S. Katharin.	16	
16	Franz Douschan	"	51	1
17	Michael Allianschiz	Siegersdorf	15	
18	Joseph Mlinar	Sebenje	7	
19	Johann Warmuth	Bresje	20	
20	Gregor Kraill	S. Katharin.	23	

Bereinte Bezirksobrigkeit, Radmannsdorf am 28. Mai 1840.

3. 833. (3)

Nr. 1199.

Edict.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des im Dorfe Traunitz verstorbenen Jacob Lauritsch, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. C. B. hierorts bei der auf den 17. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Reifniz den 9. Mai 1840.

3. 802. (2)

Nr. 952.

E d i c t a l . V o r r u f u n g .

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Feistritz im Udelsberger Kreise, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Tauf- und Zuname	Geburtsjahr	Wohnort	Haar-Nr.	Anmerkung.
1	Blas Pototschnig	1820	Terptschane	13	ohne Was abwesend.
2	Blas Laurentschitsch	1820	Unter-Semon	17	
3	Johann Deretschin	1820	Feistritz	11	
4	Joseph Peshmann	1820	Smerje	34	
5	Blas Novak	1820	Jablanitz	14	
6	Johann Bitschitsch	1819	"	10	
7	Anton Vodnu	1819	Dornegg	72	
8	Thomas Sterl	1818	Untersemön	51	
9	Johann Werch	1818	"	54	
10	Andreas Schein	1818	Zurschitz	3	
11	Anton Schenking	1818	Schambije	26	
12	Blas Sterle	1818	Koritenge	6	
13	Anton Sterle	1818	"	23	
14	Joseph Weniger	1818	Feistritz	39	
15	Lucas Werch	1817	Untersemön	57	
16	Johann Lomschitsch	1817	Goffese	6	
17	Johann Janeschitsch	1817	Sarezhje	16	
18	Michael Zhandek	1817	Janeschouberdu	17	

mit dem Beisage vorgefordert, daß sie sich binnen drei Monaten so gewiß hiermit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie widrigens nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden. — K. K. Bezirks-Commissariat Feistritz am 22. Mai 1840.

3. 816. (2)

Nr. 527.

E d i c t a l .

Von der Bezirksobrigkeit Weixelberg im Neustädter Kreise werden nachbenannte militärpflichtige Individuen mit dem Beisage vorgefordert, sich längstens binnen vier Monaten so gewiß vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie sonst nach bestehender Vorschrift als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Post-Nr.	des Militärpflichtigen				Anmerkung.	
	Vor- und Zuname	Geburtsort	H. N.	Pfarr		
1	Johann Petritsch	Gubnische	11	S. Marein	1820	Am Assentplatz nicht erschienen.
2	Anton Reitar	St. Anton	13	Stangen	1820	
3	Johann Benegalia	"	82	"	1820	
4	Martin Slovac	Preschgain	2	Preschgain	1820	
5	Lucas Suppan	Krebnitz	28	Krebnitz	1820	
6	Johann Supanzhitz	Janzberg	7	Janzberg	1820	
7	Jerny Bertshan	Oberschleinitz	19	S. Marein	1820	
8	Joseph Mohrn	St. Anton	10	Stangen	1820	
9	Bernhard Kapla	"	10	"	1820	
10	Anton Eschernius	"	65	"	1820	
11	Franz Kauscheg	Draga	17	Sittich	1819	
12	Matthias Sellan	Volauke	6	Preschgain	1819	
13	Martin Godez	Solitschberg	1	Krebnitz	1819	
14	Anton Feuniker	Krebnitzberg	2	"	1819	
15	Johann Binter	St. Anton	7	Stangen	1819	
16	Vorenz Olivar	Unainarje	12	Janzberg	1819	

Bezirksobrigkeit Weixelberg am 1. Mai 1840.

Z. 846. (2)

E d i c t.

Nr. 777/1

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe auf Anlangen des Alex Feloner, als Bevollmächtigten des Johann Maren, in die executive Feilbietung des dem Leopold Toporiska gehörigen, in Neumarkt liegenden, der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 290/203 dienstbaren Hauses sammt An- und Zugehör und Fahrnissen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. October 1838, executive intab. 8 Februar 1839, Schuldigen 350 fl. 45 kr. c. s. c. gewilliget, deßhalb drei Tagsatzungen, als: auf den 7. Juli, den 8. August und den 10. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Neumarkt mit dem Anbange angeordnet, daß dieses Haus sammt Zugehör bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dazu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß sie das Schätzungsprotocoll, den Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse in dieser Gerichtskanzlei einsehen können. Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 16. Mai 1840.

Z. 848. (2)

E d i c t.

Nr. 777.

Von der Bezirksobrigkeit Weiskensfeld im Laibacher Kreise, wird nachstehendes militärpflichtiges Individuum, als:

Post-Nr.	Tauf- und Zuname	Geburtsjahr	Geburtsort	Haub.-Nr.	Anmerkung.
1	Simon Meßnaritsch	1820	Aßling	63	auf die Vorladung nicht erschienen.

hiemit vorgeladen, sich längstens binnen drei Monaten, von heute an, so gewiß persönlich vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und sein unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenß er nach den allerhöchsten Befehlen behandelt werden würde.

Bezirksobrigkeit Weiskensfeld am 1. Juni 1840.

Z. 842. (2)

E d i c t.

Nr. 1358.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen der Frau Josephine Eberl aus Laibach, in die executive Feilbietung der der Maria Dimz gehörigen, zu Tersain liegenden, zur D. R. O. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 247 dienstbaren, auf 1729 fl. 25 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. December 1839, Nr. 3191, schuldigen 320 fl. c. s. c. gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 1. Juni, den 2. Juli und den 3. August d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Tersain mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Ganzhube nur

bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können in der Gerichtskanzlei vorläufig eingesehen werden.

Münkendorf am 26. März 1840.

Anmerkung. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 836. (2)

E d i c t.

Nr. 1489.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Stampfel von Banialofa, als Vormund des m. j. Johann Stampfl, in die executive Feilbietung der dem Johann Ostermann gehörigen, zu Niedertiefenbach sub Nr. 31 gelegene, dem Herzogthume Gottschee dienstbare, und bereits auf 150 fl. geschätzte 1/4 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, plo. schuldiger 200 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 16. Juni als erster, der 14. Juli als zweiter und der 18. August l. J. als dritter Feilbietungstermin mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagfahrt nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 27. Mai 1840.

Z. 841. (2)

E d i c t.

Nr. 761.

Alle Fene, welche auf den Verlaß des am 15. April l. J. zu Godizhou ab intestato verstorbenen Jacob Mramor aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, oder zum Verlasse etwas schulden, haben ihre Ansprüche bei der dießfalls auf den 24. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, darzutun.

Bezirksgericht Schneeberg am 20. Mai 1840.

Z. 812. (3)

E d i c t.

Nr. 1907.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Joseph Besweg von Laibach wider Mathias Lumann von Saule, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 7. Mai 1839, Nr. 1439, schuldigen 300 fl. sammt Zinsen und Einbringungskosten, die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, der Herrschaft Egg ob Podpeßch sub Urb. Nr. 162 et Rectf. Nr. 88 dienstbaren, auf 435 fl. 20 kr. bewertheten, zu Saule liegenden 1/10 Hube, dann des der Commenda Laibach sub Urb. Nr. 77 unterthänigen, auf 64 fl. 40 kr. geschätzten Gemeinackerß bewilliget, und deren Vornahme auf den 6. Juli, 6. August und 7. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in POCO der Realität mit dem Beisage anberaunt worde daß

diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Die Licitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden, und wird zugleich bemerkt, daß jeder Licitant 10% des Schätzungsprotocolls als Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird.
Laibach am 15. Mai 1840.

Z. 817. (3) Nr. 964.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wurde über Anlangen des Joseph Beuz von Ky, in die executive Veräußerung der, dem Gegner Joseph Maußer zu Neustadt gehörigen, der landesfürstlichen Stadt Neustadt sub Rect. Nr. 7, sammt Garten dabei, am Plage, und der Fahrnisse, wegen schuldigen 1994 fl. 28 kr. Zinsen, Klags- und Executionskosten, gewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar: die erste auf den 23. April, die zweite auf den 23. Mai und die dritte auf den 23. Juni 1840, mit dem Anhange angeordnet, daß, wenn das verpfändete Real- und Mobilar-Vermögen bei der ersten oder zweiten Feilbietungs-Tagung nicht über oder um den Schätzungswert pr. 3205 fl. 28 kr. an Mann gebracht, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich in der hiesigen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; übrigens ist aber auch gleichzeitig für die abwesenden Tabulargäubiger Franz und Ignaz Seifrid, dann Victoria Groschel, Hr. Michael Redi zu Neustadt, auf Kosten und Gefahr derselben zur Vertheidigung ihrer Rechte zum Curator absentis aufgestellt worden.

Webrigens wird bemerkt, daß weder bei der ersten noch zweiten Tagung kein Kauflustiger erschienen sey.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 23. Mai 1840.

Z. 831. (3) Nr. 1602.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Einschriften der Grundobrigkeit Gut Weinhof wider ihre robathrenitenten Unterthanen: Franz Ude, Johann Janz, beide von Böschitz, und Bartholmä Keyer von Seidendorf, in Folge k. k. Kreisamtszufschrift vom 29. Mai 1840, Z. 5265, zur Erhebung des Activ- und Passivstandes peto. eingeleiteter Abstiftung gewilliget, und die dießfällige Liquidationstagung vor diesem Bezirksgerichte auf den 19. k. M. Juni, um 9 Uhr Früh angeordnet worden. Daher alle jene, welche bei den obbenannten Franz Ude, Johann Janz und Bartholmä Keyer aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder etwas

ihnen schulden, am obbesagten Tage und Stunde in dieser Gerichtskanzlei zu erscheinen haben.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 30. Mai 1840.

Z. 830. (3) Nr. 1612.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Einschriften der Grundobrigkeit Gut Weinhof wider ihren robathrenitenten Unterthan Mathias Papesch zu Rogendorf, in Folge k. k. Kreisamtsdecretis vom heutigen Tage, Z. 5301, zur Erhebung des Activ- und Passivstandes peto. eingeleiteter Abstiftung gewilliget, und die dießfällige Liquidationstagung vor diesem Bezirksgerichte auf den 19. k. M. Juni, um 9 Uhr Früh angeordnet. Daher alle jene, welche bei dem obbenannten Mathias Papesch aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder etwas ihm schulden, am obbesagten Tage und Stunde in dieser Gerichtskanzlei zu erscheinen haben.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 30. Mai 1840.

Z. 820. (3) Nr. 1222.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird den unbekanntem Erben des am 14. August 1803 zu Podgier gestorbenen Primus Widig hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Anton Widig aus Podgier sub präf. 15. Mai 1840, Nr. 1222, wider sie die Klage auf Verjähr- und Geloschenerklärung jedes Anspruches aus der an seiner, zu Podgier liegenden, zur Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 448, Rectif. Nr. 332 dienstbaren Subrealität, seit 19. Februar 1798 intabulirten Verjährungs-Quittung ddo. 15. Februar 1798, pr. 400 fl., sammt 30 Buschen Spinnhaar und 10 Merling Haiden angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 15. September 1840, Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind; so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Joseph Masovitz aus Podgier als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung wird ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 16. Mai 1840.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 860. (1)

Licitations- Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Material-Lieferung und Werkmeister-Arbeiten bei Reparaturen und Bauführungen an den Militär-Gebäuden zu Laibach, mit Ausnahme jener des Militär-Verpflegs-Magazins, auf die Dauer der drei Militär-Jahre 1841, 1842 und 1843, dann zur Verpachtung der Marquetenderei in der St. Peters-Caserne und in dem Transport-Sammelhause daselbst auf eben dieselbe Zeit, wird in dem Amtssocale des löbl. k. k. Militär-Commando am alten Markt Nr. 21, am 30. Juli 1840

die Licitation abgehalten werden, und zwar: Betreff der Kalk-, Sand-, Stein- und Ziegellieferung, der Steinmeh-, Zimmermanns-, Tischler- und Anstreicher-Arbeiten, Vormittags von 9 bis 12 Uhr; Betreff der Schloffer-, Glaser- und Binderarbeiten, dann der Marquetenderei-Verpachtung in der St. Peters-Caserne, dann jener im Transport-Sammelhause, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. — Hiezu werden alle Unternehmungslustigen mit der Erinnerung eingeladen, einen hinlänglichen Geldvorschlag mitzubringen, um vor der Licitation das die Zulassung hiezu bedingende Wadium (Neugeld), als Ersteuer aber die Caution erlegen zu können, und zwar:

- 1) Betreff der Kalk-, Sand-, Stein- und Ziegellieferung sammt Zufuhr
- 2) Steinmeh-
- 3) Zimmermanns-
- 4) Tischler-
- 5) Anstreicher-
- 6) Schloffer-
- 7) Glaser-
- 8) Binder-
- 9) Marquetenderei-Verpachtung in der St. Peters-Caserne
- 10) Marquetenderei-Verpachtung im Transport-Sammelhause

} Arbeiten

Wadium Caution	
Gulden in C. M.	
10	40
5	16
20	60
10	40
5	16
10	40
10	20
5	16
20	50
10	25

Insbefondere haben sich die Pachtungslustigen mit legalen Zeugnissen der Ortsobrigkeit über ihren guten Ruf und unbescholtenen Lebenswandel, dann über das nöthige Vermögen zu dem Betriebe des Geschäftes auszuweisen. — Schriftliche Offerte werden nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden: a) wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung eintreffen, und denselben das bestimmte Wadium oder statt dessen der Cassa-Erlagschein beigegeben ist. — b) Wenn der Offerent in seinem Anerbietungs-Schreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den Licitations- oder Contractbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protocoll selbst, mit unterschrieben hätte; c) wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteuer bliebe, nach erhaltener officieller Kenntniss hievon, das Wadium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich

dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann; d) enthält das schriftliche Offert einen bessern Anboth, als jener des mündlichen Bestbiethers ist, so wird auf Grund des Erstern die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er gegenwärtig ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder fortgesetzt. Ist der Anboth des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbieth gleich, so wird letzterm der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; e) Erklärungen, wie z. B., daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannteste mündliche Bestbieth, werden nicht berücksichtigt. — Die übrigen Licitations- und Contractbedingungen können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Casernen-Verwaltung, am alten Markte Haus Nr. 167, eingesehen werden. — Von der k. k. Casernen-Verwaltung zu Laibach am 1. Juni 1840.

3. 856. (1) Nr. 3120.

K u n d m a c h u n g.

Ueber Genehmigung der hohen Landesstelle ddo. 9. v. M., 3. 10635, und freisämtlichen Intimats vom 15. des nächsten Monats, Nr. 7182, wird am 23. l. M. Vormittags 11 Uhr in dem Rathszimmer des Stadtmagistrats die Verpachtung der Aufstellung, Abräumung und Reparation der hiesigen städtischen Jahrmarkthütten, für die Dauer vom 1. November 1840 bis letzten October 1843, im Wege der Versteigerung vorgenommen werden. — Der Ausrufspreis wird auf jährliche 330 fl. bestimmt, die übrigen Licitationsbedingnisse können im magistratischen Expdite und bei der Licitation selbst eingesehen werden. — Stadtmagistrat Laibach den 3. Juni 1840.

3. 857. (1) Nr. 3285.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hoher Subernial Genehmigung ddo. 9. v. M., 3. 10375, wird am 30. l. M. Vormittags 10 Uhr die Benützung der städtischen Eisgrube, seit 1. November 1840 angefangen, auf Ein Jahr oder auf drei nach einander folgende Jahre, nach Maßgabe des Licitations-Resultates, verpachtet, und zum Ausrufspreise der Betrag von jährlichen 131 fl. angenommen. — Stadtmagistrat Laibach den 3. Juni 1840.

3. 827. (3) Nr. 2915.

A V V I S O.

Non avendo avuto effetto nemmeno il secondo concorso pel riappalto dell'esercizio della Posta Cavalli nella Stazione di Sermide, se ne dichiara aperto un terzo, e analogamente alle superiori prescrizioni si rendono noti agli aspiranti i punti essenziali del contratto e le discipline da osservarsi pel concorso stesso. — Il nuovo contratto avrà principio col giorno primo di Gennajo 1841, e durerà a tempo indeterminato, sotto riserva della reciproca disdetta di un anno a termine Camerale, della qual riserva però la pubblica Amministrazione non farà uso se non nel caso di una prestazione di servizio non confacente per parte dell'appaltatore, o che si introducessero o divisassero riforme nel servizio postale non conciliabili col contratto. — Gli aspiranti dovranno rassegnare le loro offerte per iscritto ed in piego suggellato al Protocollo dell'inclita Presidenza dell'I. R. Magistrato Camerale in Milano nel termine di quattro settimane decorribili dalla data del presente

avviso. — L'offerta dovrà indicare chiaramente e precisamente il domicilio dell'aspirante, se e quale canone egli intenda di ricevere o di pagare annualmente, ed in qual modo presterà la cauzione, la quale però non potrà essere minore di lire tremila, diconsi lir. 3000. — Dovrà pure dichiarare l'aspirante che la sua offerta è pienamente obbligatoria, che nel termine di otto giorni dall'intimazione del decreto d'approvazione egli depositerà la proposta cauzione o in effettivo contante, o con carte di credito dell'I. R. Monte Lombardo-Veneto, o con idoneo avallo, e firmerà la scrittura di contratto, e che mancando a quanto sopra risarcirà fedelmente e puntualmente ogni danno. Il deposito poi, le cartelle o l'avallo verranno restituiti quando il deliberatorio abbia prestata in sostituzione una corrispondente cauzione ipotecaria. — Dovrà inoltre l'offerta essere corredata di certificati delle competenti Autorità locali vidimati dall'I. R. Delegazione provinciale o dall'Autorità politica, comprovanti la condotta morale, la buona nomina ed i beni di fortuna dell'aspirante, essendo essenziale che si debba giustificare il possesso di sufficienti mezzi per ben condurre l'impresa in appalto. — Per norma degli aspiranti poi si aggiunge che presentemente il Mastro di Posta Conduttore riceve dall'I. R. Erario un canone di lir. 1000 all'anno, che la Stazione ha l'obbligo di Nr. 4 Cavalli da tiro, Nr. 1 da Sella, Nr. 2 Legni coperti a 4 ruote, oltre una Barella, e che nel triennio dal 1836 al 1838 inclusivamente ha percepito in causa di servizio delle Diligenze erariali un importo di lir. 3551. 25, per servizio di staffette quello di lir. 119. 70, dichiarandosi però che non si garantisce alcuno degli esposti prodotti nè in tutto nè in parte. — Il capitolato d'appalto è ostensibile fin d'ora presso il Protocollo di questa Direzione e presso l'I. R. Ispettorato delle Poste in Mantova. — Dall'imp. regia Direzione delle Poste di Lombardo Milano 22 Maggio 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 852. (1) Nr. 607.

Vorladung. Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Seisenberg wird der im Jahre 1820 geborne, und auf die Rekrutenvorladung nicht erschienene Anton Jacovitsch aus Pirsenthal, Haus-Nr. 17, aufgefodert, binnen vier Monaten sich um so gewisser bei dieser Bezirksobrigkeit zu stellen, widrigens derselbe den bestehenden

Gefezzen gemäß als Rekrutirungsflüchtling behandelt werden würde. 3. 825. (3)

Bezirksobrigkeit Seisenbe g den 15. Mai 1840.

A n z e i g e.

3. 832. (3) Nr. 1313.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Pirnath von Sappottok wegen ihm schuldigen 85 fl. M. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Versteigerung der der Agnes Leustek von Soderichig gehörigen, der Herrschaft Reifnitz zinsbaren $\frac{1}{4}$ Hube sammt Zugehör gewilliget, und zur Vornahme der Tag auf den 16. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderichig mit dem Beisoge bestimmt worden, daß diese Realität, wenn solche über den Schätzungswerth pr. 759 fl. 20 kr. an Mann nicht gebracht werden sollte, dem Executionsführer um den Schätzungswerth überlassen werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 20. Mai 1840.

3. 829. (3) Nr. 1472.

E d i c t.

Von dem L. P. Bezirksgerichte Prewald wird bekannt gegeben, daß am 10. Juni l. J., Früh 9 Uhr in loco Prewald einige, dem irr sinnigen Dominik Kovere von Großubelzku gehörigen Geräthschaften, und daß zusammen auf 178 fl. geschätzte Silberzeug, bestehend aus einem Vorlegelöffel, sechs Schlüssel, fünf Kaffeelöffeln, zwei Salzfasseln, drei Leuchtern, zwei Lichtschecern, zwei Spornen und einem Kreuzfir, endlich noch 150 Pf. Koll und 5500 Stück Ziegel, licitando gegen bare Bezahlung werden veräußert werden.

R. R. Bezirksgericht Prewald am 30. Mai 1840.

3. 844 (2)

A n z e i g e.

Eine Frau von mittlern Alter und guter Conduite, welche bei mehreren Herrschaften diente und in jeder Hinsicht in der Hauswirthschaft unterrichtet ist, wünscht wieder aufs Land, entweder bei einer Herrschaft oder in ein Privathaus als Haushälterinn unterzukommen.

Das Nähere ist in der St. Florianergasse Nr. 73 im ersten Stock zu erfahren.

3. 845 (2)

Weinausschank.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß im Hause Nr. 166 auf dem alten Markt ein Weinausschank von echten Unterkrainer Bauweinen eröffnet worden sey. Selbe werden sowohl maßweise à 12 und 16 kr., als auch eimerweise hintangegeben.

In der Niederlage der steyerischen Tafel-Weine nächst der Spitalbrücke, wasserseits gegen die Schul-Allee Nr. 271, werden alte Weine, welche aus den vorzüglichsten steyer'schen Gebirgen directe aus den Weingärten bezogen sind, ganz echt und natürlich, zu billigen Preisen über die Gasse ausgeschenkt, und zwar die Maß zu 12, 16, 20, 24 u. 28 kr., wobei zugleich bemerkt wird, um den Abnehmern jeden möglichen Vortheil einzuräumen, daß bei Abnahme von 10 Maß und darüber, nämlich auf jede 10 Maß, eine Maß bei jeder Qualität, ausschließlich des 12ers, als Zugabe ohne Bezahlung verabreicht werde.

Uebrigens ist ein bedeutender Vorrath sowohl in der Stadt als auch im Keller außer der Stadtlinie am Lager, demnach ein jeder Abnehmer, nach Qualität genügend, von 7 $\frac{1}{2}$ bis 18 kr. pr. Maß, sowohl fässer- als eimerweise, auch außer der Stadtlinie zu jederzeit bedient werden kann.

Alle Aufträge für jedes beliebige Quantum werden in der Specerei et Material-Handlung des L. W. Gotsmuth zur goldenen Kugel am S. Jacobsplaz angekommen.

K u n d m a c h u n g.

In Folge Allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät wird die
Herrschaft St. Christoph,

eine der schönsten Besitzungen in Niederösterreich mit großem sehr werthvollem Grundbesitz an Aekern, Wiesen, Waldungen und 3 Rusticalhöfen, dann die drei schönen Häuser Nr. 64, 65, 66, nebst Garten in Döbling, ein beliebter Sommeraufenthalt der Bewohner Wiens, mittelst einer eigenen Lotterie ausgespielt, deren Leitung das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus übernommen hat. Es besteht diese große Lotterie aus der ungewöhnlichen Anzahl von 34,000 Treffern, wovon 33,990 ganz im baren Gelde. Zum ersten Male ist es der Fall, daß bei dieser Lotterie den Gratis-Gewinnst-Actien, welche für sich allein Gulden 300,000 W. W. gewinnen, 404 Stück fürstlich Esterhazy'sche Obligations-Lose seiner im Jahre 1833 gemachten Anleihe von

Gulden Sieben Millionen C. M.

als Treffer beigegeben wurden, deren Nummern im Spielplane verzeichnet erscheinen, was den Reiz und Werth der Gratis-Gewinnst-Actien ganz besonders erhebt, indem die gezogenen derselben dadurch eigentlich in 4 Ziehungen mitspielen, nämlich schon in der nächsten

Montag am 15. dieses Monats

erfolgenden 7. fürstlich Esterhazy'schen Ziehung, in der am 15. December dieses Jahres Statt habenden 8. fürstlich Esterhazy'schen Ziehung, in welchen beiden Ziehungen bedeutende Treffer gewonnen werden, dann am 27. Februar künftigen Jahres in der besondern Gratis-Actien-Ziehung, und endlich in der Hauptziehung unserer Lotterie selbst, welche Treffer von fl. 200,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4375, 4000, 3500, 2500, 2000, und viele zu fl. 500, 300, 200, 150 und 100 W. W. enthält, die sich auf die Gesamtsumme von Gulden 600,000 W. W. belaufen.

Die Actie kostet 5 fl. Conv. Münze. Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich. Die weitem Vorthelle, welche diese große Lotterie darbietet, erweist der Spielplan.

Wien am 1. Junius 1840.

Hammer et Paris,
k. k. priv. Großhändler.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 5. Juni 1840.

Hr. Graf v. Sichy-Ferraris, von Wien nach Triest.
— Ihre Excellenz die Frau Wilhelmine Gräfinn v. Sichy-Ferraris, k. k. Geheimraths-Witwe und Pallastdame, mit Gefolge, von Wien nach Triest.

Den 6. Hr. Georg v. Manussi, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Raubin, herzoglich Parmasanischer Kammermaler, von Triest nach Wien. — Hr. Graf v. Potoki, mit Familie, von Triest nach Grätz. — Hr. Dominik Cogliati, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Joh. Fritsch, Privater, von Triest nach Wien. — Hr. Wilhelm Mauroner, Privater, von Triest nach Wien.

Bei Ignaz Edlen von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Congressplatz nächst dem Cosino, ist ganz neu angekommen:

Herbst, Dr. Ferd. (Redacteur der Sion)

Gottesgabe.

Eine Sammlung zeitgemäßer Schriften und Berichte für Religion und Kirche. Zur Unterstützung armer katholischer Gemeinden in Europa. Gewidmet den Lesern der Sion, als Freunden guter Werke.

I. 1tes Heft Augsburg 1840.

Obgleich dies Werk keine eigentliche Zeitschrift ist, so steht es doch mit einer solchen in engster Verbindung, mit der Sion nämlich, welche durch dasselbe mehrfach ergänzt, und namentlich durch größere Aufsätze, als in der Sion zulässig sind, vervollständigt werden soll. Es erscheint in einzelnen Heften von 6 — 8 Fogen. 3 Hefte bilden einen Band; mehr als 2 Bände werden im Laufe eines Jahres nicht erscheinen. So sehr zu wünschen ist, daß die Abnehmer des ersten Heftes dem Werke treu bleiben, findet doch keine Verzichtung auf das Ganze Statt. Jedes Heft kostet einzeln 36 kr. E. M.

3. 826. (2)

Im Hause Nr. 169, nächst der Schusterbrücke, ist zu Michaeli d. J. der ganze zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Vorfaal, Küche, Speisekammer, nebst Keller und Holzlege, zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Handlungs-Gewölbe daselbst erteilt.

3. 835. (3)

Nachricht.

Im Hause Nr. 139 auf der St. Petersvorstadt ist im ersten Stocke eine Wohnung zu Michaeli zu vermieten, bestehend aus zwei gemalten Zimmern, einem Kabinete, einer Küche, einer Speisekammer nebst Keller und Holzlege. Das Nähere erfährt man beim Bäckermeister in der Lingergasse Nr. 275.

3. 850. (2)

K. K. ausschließend



privilegirtes

wohlriechendes Wasser,

die Schönheit, den Wachsthum
und
die Dichttheit der Haare

zu befördern.

Von Valentin Richter,
Apotheker in Grätz.

Es ist mir gelungen, ein wohlriechendes Wasser zu erfinden, welches sich nicht nur allein als Toilette-Artikel zur nöthigen Pflege der Haare eignet, sondern auch durch dessen vorzügliches Einwirken auf die Haarzwiebel, diese reiniget und auf eine auffallende Art zum Wachstume befördert. Ueberdies hat es noch die Eigenschaft, das frühe Ergrauen und Ausfallen der Haare zu verhindern, ja sogar bei anhaltendem Gebrauche an den kahlgewordenen Stellen die Haare zu ersetzen.

Für Damen eignet sich dieses Wasser noch insbesondere dadurch, weil der Kopfschuß davon nicht im geringsten verunreinigt wird.

Die Niederlage von diesem trefflich bewährten wohlriechenden Wasser, davon bereits in mehreren öffentlichen Zeitungs-Blättern öffentliche Erwähnung gemacht wurde, hat der Handelsmann Joseph Karinger in Laibach, am Hauptplatze Nr. 8, übernommen, also das Fläschchen sammt der Gebrauchsanweisung um 48 kr. E. M. zu haben ist.

Pränumerations = Anzeige

auf

DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Erneuerung der Pränumerations auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Samstag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzutheilen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse, und belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte *)
(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMLICHEN BEILAGEN
kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreuzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 30 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig detto mit Kreuzband „	8. — „	halbjährig detto detto	„ 5. — „

Die Pränumerations für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . .	fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . .	„ 1. 20 „	mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . .	„ 2. 30 „	halbjährig . . .	„ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerations-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den Gefertigten wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten; zugleich wird auch ersucht, bei Einsendung von Geldbeträgen mittelst der k. k. Post, für das Abgabsrecepisse **5** kr. mehr beischliessen zu wollen.

Laibach, im Juni 1840.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

*) Ueber den erlegten Pränumerations-Betrag wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.